

Vom Pinsel zur Maus – Das grafische Metier im Wandel der Zeit

Mit einem Apero wurden wir von Hans Ruppen und seiner Familie freundlich empfangen.

Geboren (1964) und Aufgewachsen ist Hans Ruppen in Turtmann. Sein beruflicher Werdegang begann mit der ecole cantonale des beaux-arts in Sitten. Anschliessend absolvierte er eine vierjährige Lehre als Grafiker mit Wanderjahren in der Deutschschweiz.

1988 eröffnete Hans Ruppen sein Atelier in Turtmann. Vor seinem 20 jährigen Firmenjubiläum schloss er eine Zusatzausbildung als Webpublisher/Internettechnik ab. Des weiteren ist er Präsident der Stiftung „altes Turtmann“.

In seinem Grafikatelier beschäftigt Hans Ruppen zwei Angestellte. Als einziger Grafikbetrieb im Oberwallis bildet er auch Lehrlinge aus.

Gegründet wurde das Atelier vor 20 Jahren. Damals gab es noch sehr wenige Grafiker. Die ersten Aufträge waren dann auch Weinetiketten, oder Logos von Jugendvereinen. Als nächster Schritt erfolgte eine gewisse Professionalisierung. Die Idee war ein Werbebrief zum Thema Vitamine (Vitaminbrief), um seine Dienste anzubieten. Von zwölf angegangenen Firmen durfte Hans Ruppen von sieben die Werbung bzw. ein Logo erarbeiten.

Damals wurden diese Arbeiten noch 100% von Hand hergestellt bzw. gemalt. 1992 wurde der erste Computer angeschafft. Für die Grafikerbranche bedeutete dies ein Quantensprung. Der Bleistift wurde nicht mehr „gebraucht“. Diese Computerausrüstung kostete damals rund Fr. 37000.- Hinzu kam eine Ausbildung um auch Webseiten zu gestalten. Heute entsteht nur noch der Entwurf (Idee) von Hand. Die restlichen Arbeitsschritte erfolgen über den Computer. Anstelle der Handarbeit ist jetzt Soft und Hardware Wissen nötig.

Anschliessend wurde im „Schiir Kino“ ein acht minütiger Kurzfilm vom Turtmänner Nicola Steiner (Buch und Regie) gezeigt. Dieser läuft auch am Filmfestival in Locarno. In der Burgerstube wurde uns ein feines Essen serviert. Rotarier Donat Jäger erzählte spontan einige Anekdoten und Geschichtliches über das 1604 erbaute Burgerhaus.

Berichterstattung. Rot. Martin Furrer